

1988

## Höhe x Weite

Aargauer Kantonalbank, Neubau Aarau  
realisiert 1992/93

### Vorgabe

Verlangt wurde für das zur Zeit des Wettbewerbes nur auf dem Plan bestehenden Gebäude «Ideen und Vorschläge auszuarbeiten für die künstlerische Unterstützung von Form und Funktion des Gebäudes». Erlaubt war, für die insgesamt vier vorgegebenen Standorte maximal zwei auszuwählen. «Früher wurde Sicherheit durch dicke Mauern und kleine, vergitterte Fenster garantiert. Heute zählt Transparenz, der Rest ist eine Frage der Technik» so die Aussage des Bankdirektors anlässlich der Orientierung

### Aussenstandort

Gebäuderückseite gegen Bahngleise.

Kleine Grünanlage über Tiefgarageneinfahrt.

Der Standort ist geprägt durch eine Mauer, deren Funktion und Höhe aus den Plänen und Erläuterungen nicht deutlich wurden. Allenfalls ist die so geplante Wand Rückenschutz für das dort zu platzierende Kunstwerk.

Dieses Stück Mauer ist Thema und Arbeit. Anstelle der geplanten, geraden Erhöhung stelle ich ein gekrümmtes Wandstück auf die Brüstungsmauer. Der Krümmungsradius der Wand bezieht sich auf das Punktsymmetrisch angelegte Gebäude. Die gebogene Wandscheibe steht als Ausschnitt einer imaginären Einfassungsmauer um die gesamte Anlage. Die Mauer als Element der Trennung, als Schutzschild, als Markierung des Aktionsradiuses. Der Standort ist vorgegeben, die genauen Dimensionen willkürlich bestimmbar. Mauern sind dazu da Innen und Aussen zu trennen, Eindringen oder Fliehen zu verhindern. Dies bindet Mauern immer an Körpermasse. In diesem Sinne entsprechen die Dimensionen mit einer Höhe von 243 cm und einer Länge von 890 cm (Gerade zwischen den beiden Endpunkten) den am Tage der Jurierung gültigen Leichtathletik-Weltrekorden.

